

# Grossluzern: Nur die Stadt ist an Fusion interessiert

**LUZERN.** Der Traum von Grossluzern ist geplatzt: Die Gemeinden Kriens und Ebikon haben an der Urne eine Fusion mit der Stadt klar abgelehnt.

Die Abstimmungsergebnisse zur Starken Stadtregion sind ernüchternd: Mit rund 70 Prozent der Stimmen haben die Gemeinden Ebikon und Kriens weiteren Fusionsabklärungen eine klare Absage erteilt. Auch von einer engeren Kooperation wollten die Gemeinden nichts wissen. «Argumente auf sach-



Der Stadt- und die Gemeindepräsidenten geben die Resultate bekannt. BER

licher Ebene gingen im emotionalen Abstimmungskampf unter – an der Urne entschied letztlich das Herz», deutete der Ebikoner Gemeindepräsident Josef Burri an der gestrigen Medienkonferenz das Resultat.

Auch habe der gesunde Finanzhaushalt seiner Gemeinde eine Rolle gespielt. «Es war nicht einfach zu erklären, warum wir uns mit Gemeinden zusammenschliessen sollen, die mit Defiziten kämpfen», so

Burri. Seine Amtskollegin aus Kriens, Helene Meyer, fühlte sich durch das Abstimmungsergebnis bestärkt: «Die Vorteile einer Fusion waren nicht klar und der Synergieeffekt zu klein», sagte sie. Diesbezüglich ist der sichtlich enttäuschte Stadtpräsident Urs W. Studer ganz anderer Meinung: «Fakt ist, dass mit einer Fusion aller Gemeinden immerhin 18 Millionen Franken hätten gespart werden können», so Studer. Die Stadt Luzern stimmte als bisher einzige Gemeinde mit 62 Prozent Wählerstimmen weiteren Fusionsabklärungen zu.

## Kein Stimmrecht für Ausländer

LUZERN. Auch die Initiative «Mit(be)stimmen!» des Vereins Second@s Plus wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Nur 15,6 Prozent der Stimmbürger haben sich für die Möglichkeit der Einführung eines Ausländerstimmrechts ausgesprochen. «Wir sind sehr enttäuscht von diesem vernichtenden Ergebnis», so Avni Binaku, Präsident von Second@s Plus. Das Resultat zeige deutlich, dass langansässige und integrierte Migranten bei der politischen Beteiligung unerwünscht seien.

Adligenswil entscheidet am Dienstag, Emmen im März 2012 über weitere Fusions Schritte.

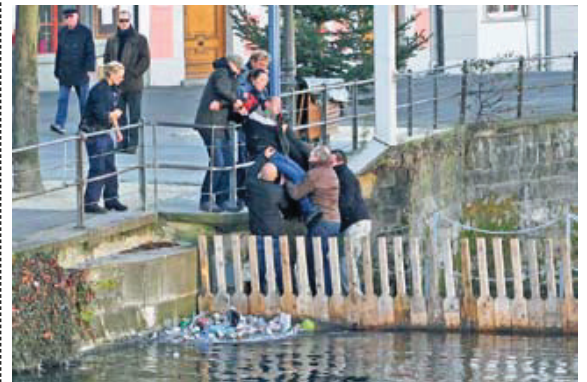
LENA BERGER

## Einbrecher versteckte sich auf Mittelstreifen der A2

**BUOCHS.** Ein 39-jähriger Kosovare und ein 23-jähriger Albaner sind am Samstagnachmittag zuerst im Gebiet Ridiweg und danach an der Beckenriedstrasse eingebrochen. Eine Patrouille der Polizei kontrol-

lierte daraufhin Autos auf die gestohlenen Waren und wurde bei einem Wagen mit österreichischen Kennzeichen fündig. Doch noch während die Polizisten den Fahrer überprüften, flüchtete sein Beifahrer über einen

Parkplatz auf die Autobahn und versuchte sich im Gebüsch des Mittelstreifens zu verstecken. Geholfen hat es ihm nicht: Eine zweite Patrouille entdeckte und verhaftete den Flüchtigen.



Passanten ziehen den Mann beim Reusswehr aus dem Wasser. BER

## Passanten retteten Mann aus der Reuss

LUZERN. Durch ihr rasches Eingreifen haben Passanten einem Mann gestern vermutlich das Leben gerettet. «Wir liefen gerade über die Reussbrücke, als wir sahen, dass beim Wehr ein Mann leblos im Wasser trieb», so eine Augenzeugin. Eine Gruppe von etwa sechs Passanten hätten ihn dann mit vereinten Kräften und einer Rettungsstange aus dem Fluss

geborgen. Sie leisteten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte erste Hilfe. Die Ambulanz brachte den Mann mittleren Alters dann notfallmässig ins Spital. Gemäss Polizei hat er den Vorfall überlebt. Warum er ins Wasser geriet, wird nun von der Polizei untersucht. Drittverschulden kann nach ersten Ermittlungen ausgeschlossen werden. BER

## Tiefere Steuern im Kanton Zug

ZUG. Die Zuger müssen künftig weniger Steuern zahlen. Das revidierte Steuergesetz ist im Kanton Zug mit 60 Prozent der Stimmen angenommen worden. Laut Finanzdirektor Peter Hegglin zeige dies, dass die Bevölkerung die Steuerpolitik

unterstütze. Die Änderung bringt eine Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen. Familien profitieren neu von grosszügigeren Kinderabzügen, Mieter von höheren Mietzinsabzügen. Das revidierte Gesetz tritt 2012 in Kraft.



Rüdiger Nehberg, Survival-Pionier und Menschenrechtsaktivist, ist heute im Lorzensaal in Cham zu Gast.

## Globetrotter berichtet in Luzern aus seinem Leben

**CHAM.** Der deutsche Menschenrechtsaktivist Rüdiger Nehberg ist heute im Lorzensaal in Cham zu Gast. Er erzählt dort Geschichten aus seinem aben-

teuerlichen Leben. Bekannt geworden ist der heute 76-Jährige in den 1970er-Jahren durch extreme Survival-Aktionen. So wollte er 1972 in einem selbst

konstruierten Boot den Blauen Nil bezwingen und wurde dabei von Eingeborenen beschossen. Der 90-minütige Dia-Vortrag beginnt um 19.30 Uhr.